

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Der Prozess der Bewerbung lief im Allgemeinen sehr unproblematisch ab. Anfangs verfasste ich ein Motivationsschreiben für die Gasthochschule. Danach musste ich ein Onlinebewerbungsformular ausfüllen und verschiedene andere Unterlagen (Passbild, Transcript of Records, Bestätigung zur Teilnahme an Erasmus) an die Gastuniversität weiterleiten. Diese schickte mir eine Bestätigung und eine Liste an Empfohlenen Kursen, von denen ich die Auswahl meiner Kurse größtenteils entnahm.

Da das Stattfinden des Auslandssemester im Jahr von Corona sehr ungewiss war, war die Planung etwas anders als gewohnt. Da die Coronazahlen stark anstiegen, hätte ich nicht damit gerechnet, dass das Semester in Präsenz stattfinden wird und ich tatsächlich nach Barcelona muss. Ich hatte mich bereits mit einem Onlinesemester von daheim abgefunden. Die Nachricht, dass der Unterricht tatsächlich zu 1/3 in Präsenz stattfinden wird (später war doch alles online) und ich nach Barcelona muss, habe ich erst in etwa zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn erhalten. Dann habe ich mir schnell einen Flug gebucht und meinen Freunden in Barcelona Bescheid gegeben, dass ich doch komme. So hatte ich den großen Vorteil anfangs bei ihnen unterzukommen und nicht unter Zeitdruck nach einer Unterkunft suchen zu müssen!

2. Unterkunft

Da ich das große Glück hatte, schon vor meiner Anreise nach Barcelona dort ein paar Freunde zu haben, konnte ich die ersten zweieinhalb Wochen bei ihnen unterkommen. Sie haben ein Gästezimmer, was normalerweise für Airbnb genutzt wird. Auf Grund der Corona Lage war dies aber nichtmehr möglich und sie mussten es dauerhaft vermieten. Hätte ich ein wenig früher gefragt, hätte ich dort auch die ganze Zeit wohnen können, aber leider war das Zimmer ab mitte Oktober bereits vermietet. Für mich war das aber sehr gut, da ich nach meiner Ankunft genügend Zeit hatte, mir ein ausgedehntes Bild von der Stadt zu machen um herauszufinden, welches Viertel mir zum Wohnen am besten gefällt. Dazu konnte ich auch noch einheimische zu ihrer Meinung befragen und ihre Empfehlungen erkunden. Parallel zu meinen Ausflügen in die verschiedenen Stadtviertel schaute ich immer bei "idealista" - einer bekannten spanischen App für Wohnungen – um eine gute Unterkunft zu finden.

Im Ende habe ich mich für das schöne Stadtviertel "Gracia" entschieden. Es machte auf mich einen sehr sympathischen Eindruck. Dort wohnen viele junge Leute und es gibt viele Placas. Die Bebauung des Viertels ist sehr schön. Die Häuser sind nicht zu hoch und etwas altertümlich. Über idealista kam ich in Kontakt mit einem Vermieter, der mir verschiedene Angebote in Gracia vorstellte. Ich entschied mich für eine Wohnung in guter Lage in direkter Nähe des "Placa del sol". Für dieses recht große WG Zimmer zahlte ich 400 Euro plus Wasser, Internet und Strom. Zusammengerechnet waren es in etwa 430 Euro.

Die Wohnung war im Ersten Stockwerk eines älteren Hauses. Mit mir wohnten 4 Personen unterschiedlicher Nationalitäten (Italienisch, Spanisch, Dominikanisch). Zusammen teilten wir uns

die Küche und ein sehr kleines Bad. Ein gemeinsames Wohnzimmer, wo wir so manchen Abend gemeinsam verbrachten, teilten wir uns ebenfalls.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule war bedingt durch Corona natürlich komplett anders als im Normalfall. Vor Beginn des Semesters wurde beschlossen 1/3 der Veranstaltungen in Präsenz durchzuführen und 2/3 der Veranstaltung online zu halten. Während des ganzen Semesters war ich aber nur einmal an der Gasthochschule für Präsenzunterricht. Die Corona Situation verschlimmerte sich und regelmäßig kam eine Email die uns mitteile, dass kein Präsenz Unterricht stattfinden kann. So war der Rest des Semesters Online.

Da jede Veranstaltung 6 Credits umfasste waren sie immer auf 2 Tage in der Woche aufgeteilt. Trotzdem hatte ich den Mittwoch immer als meinen freien Tag. Der Früheste Beginn einer Veranstaltung war 12 Uhr und die späteste Veranstaltung endete um 19.30.

Ich wählte nur Englisch Kurse, da Geographie auf Catalan gewesen wäre und ich diese Sprache nicht verstehe. In meinen Kursen wurde einiges wiederholt, was ich bereits an der PH gelernt habe. Trotzdem habe ich einige zusätzliche Informationen erhalten. Ich habe viel über online learning tools gelernt, was in heutigen Zeiten sehr hilfreich ist. Außerdem belegte ich einen Kurs über die Amerikanische Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts an der Fakultät für Sprachwissenschaften. Dieser Kurs war sehr intensiv aber auch sehr interessant. Ich konnte viel davon Lernen! Der Inhalt der anderen Kurse wurde viel über Gruppenarbeiten erarbeitet, welche im Ende eine klassische Prüfung ersetzen. Für diese Gruppenarbeiten mussten wir ein sogenanntes "Microteaching" anlegen. Hierbei ging es um die Planung von ca. 12 Unterrichtseinheiten über ein bestimmtes Thema, für welches wir uns in der Gruppe entschieden. Ein weiterer Kurs forderte ein Portfolio über das gesamte Semester anzulegen.

Im Allgemeinen verlief das Studium an der Gasthochschule recht problemlos. Ich hatte trotz Corona keine Probleme in Kontakt für Gruppenarbeiten zu kommen. Während des Semesters blieb mir eine recht gute Balance zwischen Arbeiten für die Uni und Freizeit

4. Alltag und Freizeit

Dadurch das ich schon ein paar Freunde in Barcelona im Voraus hatte, war es trotz Corona kein Problem für mich meinen Alltag und meine Freizeit schön zu gestalten. Ich nutze oft meinen freien Mittwoch um mir die Stadt genauer anzuschauen und um die schönen Parkanlagen und Botanischen Gärten zu Erkunden. Barcelona hat was das angeht viel zu bieten! Am Wochenende machte ich auch häufig mit meinen Freunden Ausflüge ins Umland, wo man sehr viel entdecken kann. Es ist schön, ab und zu der Stadt zu entkommen und sich in der Umliegenden Natur zurückzuziehen. Allerdings wurden im Laufe des Semesters die Corona Regelungen verschärft und wir durften das Großflächige Stadtgebiet nichtmehr verlassen. Aber zum Glück gibt es dort ja viele große Parks!

Ich hatte auch einen sehr guten Draht zu den Bewohnern meiner Wg. Wir kochten oft zusammen und haben die Abende in unserem Wohnzimmer verbracht, da alle Bars und Restaurants geschlossen hatten und ab 10 Uhr Ausgangssperre war.

Mit den anderen Erasmusstudenten war es sehr schwer kontakt aufzubauen. Wir waren eine Gruppe von gerade mal 6 Personen. Zu Beginn, als die Bars noch geöffnet hatten trafen wir uns dort einmal aber dann nicht mehr. Es gab keine möglichen Treffpunkte mehr und das Interesse verschwand. Auch das Angebot von Erasmus Ausflügen in umliegende Städte wurde nach und nach abgesagt. Normalerweise gibt es ein gutes Programm!

Das Freizeitangebot, welches normalerweise in Barcelona aufzufinden ist war leider bedingt durch die Situation nicht möglich. Ich war sehr froh, dass ich meine Freunde und eine coole Wg hatte!

5. Fazit

Abschließend muss ich sagen, dass sich das Auslandssemester trotz Corona für mich absolut gelohnt hat! Ich habe viele wichtige Erfahrungen sammeln können und ein ganz neues Leben entdeckt. Ich habe zwar nicht viele Menschen kennengelernt, aber die die ich kennengelernt habe, habe ich sehr in mein Herz geschlossen, da wir viel Zeit miteinander verbracht haben und so eine starke Bindung aufbauen konnten. Zudem konnte ich meine Spanischkenntnisse wieder auffrischen und mich in die Lage hineinversetzen, wie es ist, wenn man eine Sprache nicht gut beherrscht.

Ich hatte andere Erwartungen an dieses Auslandssemester, aber durch Corona hat sich alles verändert. Schade war, dass man nicht auf Konzerte oder sonstige Veranstaltungen gehen konnte. So hätte man Land und Leute noch besser kennengelernt. Aber ich war sehr glücklich im Voraus schon Leute vor Ort zu kennen, denn ohne sie wäre so eine wunderbare Zeit nicht möglich gewesen! Es war ein sehr schönes und besonderes Auslandssemester für mich!